



Niederschrift

zur

24. ordentlichen Gemeinderatssitzung der Stadtgemeinde Jennersdorf

am 28.05.2026, um 19.00 Uhr

im Sitzungssaal 2. Stock des Stadtamtes Jennersdorf, Hauptplatz 5 a

Beginn: 19:00 Uhr

Anwesend: Bgm. Reinhard Deutsch
Vbgm. Helmut Kropf
StR Helmut Kropf
Dr. Josef Hochwarter
Brigitte Kohl
Philipp Hammer
Siegfried Kahr
Kristina Brückler
Evelyn Kahr
Silvia Deutsch
StR Oliver Stangl, BSc MSc
Mag. Milan Nemling
Karin Hirczy-Hirtenfelder
Hannes Dax (Ersatzgemeinderat SPÖ)
KR Edmund Potetz
StR Anneliese Fürstner
Alfred Gratzner
Irene Deutsch
Elias Spitzer
Rudolf Smolej

Entschuldigt: Michael Kristan
Dr. Nikolaus Leontaridis
StR Gernot Strini
Petra Kropf
Petra Meitz
Josef Glantschnig

Nicht entschuldigt:

Weiters anwesend: AL Roswitha Feitl
VB Mag. Sandra Rinder

Tagesordnung:

- 01.) Genehmigung der Niederschriften der 23. ordentlichen Gemeinderatssitzung vom 16.04.2026
- 02.) Aktuelle Situation über den Volksschulstandort Grieselstein – Beratung und Beschlussfassung über die Schließung des Volksschulstandortes Grieselstein
- 03.) Beratung und Beschlussfassung über eine Vertragsänderung betreffend Pachtverhältnis – Baderrestaurant – Freibad Jennersdorf
- 04.) Beratung und Beschlussfassung über die Verordnung betreffend Widmung Öffentliches Gut – neu gebildete Trennstücke Nr. 2, 3, 4, 5 gemäß der Vermessungsurkunde des Amtes der Burgenländischen Landesregierung, Abteilung 5 – Baudirektion, Referat Ländliche Neuordnung, GZ 2024-012.146-3/17, vom 18.12.2025
- 05.) Beratung und Beschlussfassung über die 25. Änderung des Digitalen Flächenwidmungsplans, 2. Korrekturbeschluss
- 06.) Beratung und Beschlussfassung über eine Fördervereinbarung für die programmierte Instandhaltung des Güterweges „Henndorf-Krobotek, 2. pr. Insth.“ – Zahl: 2024-011.934-6/148
- 07.) Beratung und Beschlussfassung über eine Fördervereinbarung für die programmierte Instandhaltung des Güterweges „Grieselstein-Steingupf, pr. Insth.“, Zahl: 2024-011.934-6/148
- 08.) Beratung und Beschlussfassung über eine Fördervereinbarung für die programmierte Instandhaltung des Güterweges „Grieselstein-Rotten I, 4. pr. Insth.“ – Zahl: 2024-011.161-27/2
- 09.) Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe von Maler- und Anstreicherarbeiten sowie Renovierungsarbeiten hinsichtlich verwitterter Fenster- und Türelemente in der Volksschule Jennersdorf
- 10.) Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe von Maler- und Anstreicherarbeiten sowie Renovierungsarbeiten hinsichtlich verwitterter Fenster- und Türelemente in der iMS Jennersdorf

----- unter Ausschluss der Öffentlichkeit -----

- 11.) Beratung und Beschlussfassung über Personalangelegenheiten

-
- 12.) Allfälliges

Bgm. Reinhard Deutsch begrüßt als Vorsitzender die Anwesenden, stellt die ordnungsgemäße und zeitgerechte Einberufung zur Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr.

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass StR Oliver Stangl, BSc MSc und StR Anneliese Fürstner als Protokollbeglaubiger bestellt sind.

Bgm. Reinhard Deutsch informiert über das neu besetzte Gemeinderatsmandat der Bürgerliste JES, Evelyn Kahr und das neue Ersatzgemeinderatsmitglied der Bürgerliste JES, Dr. Peter Thomas, welche auf Grund von Verzichtserklärungen von der Bezirkswahlbehörde Jennersdorf gemäß § 91 Abs. 2 GemWO auf die freigewordenen Mandate betreffend Gemeinderat (Evelyn Kahr) und Ersatzgemeinderat (Dr. Peter Thomas) der Stadtgemeinde Jennersdorf berufen werden.

Gemäß § 18 Abs. 1 Bgld. GemO wird die Gemeinderätin Evelyn Kahr mit folgender Gelöbnisformel vom Bürgermeister angelobt:

„Ich gelobe, die Bundesverfassung und die Landesverfassung sowie die Gesetze der Republik Österreich und des Landes Burgenland gewissenhaft zu beachten, meine Aufgabe unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, die Amtsverschwiegenheit zu wahren und das Wohl der Gemeinde nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern.
Ich gelobe!“

Beilage: Gelöbnis unterfertigt

Bgm. Reinhard Deutsch beantragt, folgenden Tagesordnungspunkt aufzunehmen:

„Beratung und Beschlussfassung über eine Baulandmobilisierungsvereinbarung für die Grundstücke Nr. 3960 und 3961, KG 31111 Jennersdorf“ Dieser Punkt soll als Top 05.) Behandlung finden. Da sich die Besitzverhältnisse geändert haben, erging von Seiten des Landes die Aufforderung, diese Vereinbarung noch einmal zu beschließen.

Nachdem es keine Wortmeldungen gibt, lässt Bgm. Reinhard Deutsch über diesen zusätzlichen Punkt abstimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Bgm. Reinhard Deutsch beantragt, folgenden Tagesordnungspunkt aufzunehmen:

„Beratung und Beschlussfassung über das Raumplanungsfachliche Tourismuskonzept, Korrekturbeschluss zur 1. Änderung“. Dieser Punkt soll als Top 6.) Behandlung finden.

Nachdem es keine Wortmeldungen gibt, lässt Bgm. Reinhard Deutsch über diesen zusätzlichen Punkt abstimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

01.) Genehmigung der Niederschriften der 23. ordentlichen Gemeinderatssitzung vom 16.04.2026

Nachdem es keine Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch fest, dass die Niederschriften der 23. Gemeinderatssitzung vom 16.04.2026 von allen Mitgliedern des Gemeinderates zur Kenntnis genommen wurden.

02.) Aktuelle Situation über den Volksschulstandort Grieselstein – Beratung und Beschlussfassung über die Schließung des Volksschulstandortes Grieselstein

Bgm. Reinhard Deutsch berichtet, dass in der Finanzgruppe mehrmals über ein mögliches Sparpotenzial diskutiert wurde, und begrüßt die Elternvertreter und Familien auf den Zuhörerplätzen. Im Spätherbst fand ein Elternabend statt, zudem kam es zum Austausch mit der Schulleiterin Marlies Meitz, BEd. Vor 10 Tagen wurde ein Gespräch mit der Schulleitung, den Elternvertretern und Pädagogen geführt. Es handelt sich um ein sehr emotionales Thema. Die Stadtgemeinde Jennersdorf versuchte, Aufklärungsarbeit zu leisten. An einem Gespräch letzter Woche nahm von Seiten der Landesregierung Jürgen Schabhüttl, die Gemeindevertreter StR Anneliese Fürstner, Mag. Milan Nemling und StR Oliver Stangl, BSc MSc, die Schulleiterin und der Bürgermeister teil. Es wurde sehr emotional diskutiert und es wurden auch alle möglichen Szenarien in Hinblick auf zukünftige Schülerzahlen in Jennersdorf und Grieselstein besprochen. Bgm. Reinhard Deutsch bittet nun die einzelnen Fraktionen um ihre Ausführungen.

Mag. Milan Nemling führt aus, dass auch in der Fraktion SPÖ länger über die gesamte Thematik diskutiert wurde. Dieses Thema ruft Emotionen hervor, zumal niemand leichtfertig, gerne und schnell eine Schulschließung vornimmt. Die Fraktion SPÖ spricht sich für die Schließung des Volksschulstandortes Grieselstein aus, wobei eine Lösung gefunden werden soll, die weitestgehend den Erwartungen der Schüler/innen sowie der Eltern entspricht. Aus diesem Grund wurde auch versucht, das Land einzubinden und eine Verlängerung des Schulbetriebes um ein Jahr zu erwirken. Auch das Land Burgenland sieht eine diplomatische Lösung wünschenswert. Jürgen Schabhüttl hat die Gemeinde hier nach Möglichkeit unterstützt und beraten. Mag. Milan Nemling informiert weiter, dass er mit dem Büro der Landesrätin Winkler sprach, um sich darüber zu erkundigen, ob so eine Lösung aus schulrechtlicher Sicht machbar ist. Er erhielt die Information, dass ein Übergangszeitraum rechtlich möglich sei. Auf dieser Basis fanden die Diskussionen vorletzte Woche statt. Aus Sicht der Fraktion SPÖ ist das auch der Weg, der gegangen werden soll. Es finden sich pädagogische Argumente dafür, abgesehen von den finanziellen Argumenten, welche die Stadtgemeinde betreffen. Es gibt auch Argumente, die letztlich dafürsprechen, dass die Kinder die Volksschule in Jennersdorf besuchen. Die Betreuung, Erziehung und Bildung in Jennersdorf entspricht zu 100 % dem, was sich die Fraktion SPÖ für Kinder wünscht. Daher kann sie das vollinhaltlich unterstützen, natürlich mit dem Spielraum von einem Jahr.

StR Oliver Stangl, BSc MSc ergänzt, dass die Fraktion SPÖ nicht zustimmen würde, wäre sie sich nicht sicher, dass die Qualität der Bildung in Jennersdorf gegeben ist. Die VS Jennersdorf bietet eine gute Qualität und eine gute Infrastruktur sowie auch außerschulische Aktivitäten. Von Musik über Sport wird dort vieles angeboten. Heute fand beispielsweise der Sumsi Cup statt. Für die Elternvertreter ist das natürlich auch sehr wichtig. Die VS Jennersdorf ist eine sehr gute Schule, aber natürlich handelt es sich um eine schwierige Entscheidung. Das Thema wurde in der Finanzgruppe und den anderen Gremien und innerhalb der Fraktion SPÖ sehr intensiv diskutiert. Es handelt sich um ein wichtiges Thema, weshalb es sehr ernst genommen wird.

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass es sich um keine leichtfertigen Entscheidungen handelt.

StR Anneliese Fürstner schließt sich den Ausführungen von Mag. Milan Nemling und StR Oliver Stangl, BSc MSc an. Sie führt weiter aus, dass es sich um eine schwere Entscheidung handelt und es noch eine Schule in Jennersdorf gibt. Eine zweite Schule mit dieser Schüleranzahl weiterhin zu erhalten wäre purer Luxus. Es gibt im ganzen Burgenland keinen Ort mit dieser Einwohnerzahl, der sich eine zweite Volksschule gönnt. Es handelt sich bestimmt um einen Einschnitt für die Eltern, jedoch ist sich StR

Anneliese Fürstner sicher, dass nach einem halben Jahr kein Mensch mehr darüber spricht. Das Bildungsangebot in Jennersdorf kann sich sehen lassen, daher kann sie mit ruhigem Gewissen einer Schließung zustimmen.

Karin Hirczy-Hirtenfelder merkt an, dass ihr das mit dem Luxus nicht gefällt, da es sich ganz einfach um eine gelebte Geschichte in Jennersdorf handelt. Es gab die Möglichkeit für zwei Schulen, was schon auch der geografischen Lage mit den Ortsteilen geschuldet ist. Das als Luxus abzutun ist für sie der falsche Weg. Sie ist dabei, wenn es darum geht, dass Lösungen und Einsparungen herbeigeführt werden müssen.

Bgm. Reinhard Deutsch merkt an, dass es sich um einen von vielen Sparbausteinen handelt.

Rudolf Smolej gibt an, dass die Fraktion FPÖ gegen eine Schulschließung ist, zumal es sich um ein pädagogisches Angebot handelt. Als Gemeinde sollte man sich diese Schulart leisten. Bei EUR 30.000,00 ist der Einsparungseffekt bestimmt gegeben, jedoch gibt es bestimmt auch andere Einsparungsmöglichkeiten. Aus der Sicht der Fraktion FPÖ wäre es sinnvoll, diesen Schulstandort zu erhalten. Vor Jahren wurde erst in diesen Schulstandort investiert. Es handelt sich um einen schönen und sinnvollen Standort und die Sparpolitik in diese Richtung geht letztlich auf Kosten der pädagogischen Leistung und auf Kosten der Weiterentwicklung der Kinder. Das Angebot wäre da und an den Schülerzahlen ist erkennbar, dass sich diese vermehren. Auch in Henndorf wäre das Angebot gegeben und würde auch angenommen werden. Aus diesen Gründen wird die Fraktion FPÖ einer Schulschließung nicht zustimmen.

Mag. Milan Nemling fragt Rudolf Smolej mit welcher pädagogischen Expertise er fundiert, dass die Schließung zu Lasten der Erziehung der Kinder gehen wird.

Rudolf Smolej antwortet, dass es sich um ein Angebot handelt, einen mehrstufigen Unterricht zu besuchen. Es gibt Formen, die gefördert werden. Auch die Akzeptanz kann in mehreren Berichten nachgelesen werden. Diese Art und Weise ist als zusätzliches Angebot sinnvoll.

Vbgm. Helmut Kropf hält fest, dass sich die Gemeinde über Jahre hinweg mit diesem Thema beschäftigte. Wenn man sich die Statistiken ansieht, geht hervor, dass in den letzten 24 Jahren 33 Volksschulen im Burgenland geschlossen wurden. Dabei handelt es sich um Schulen, die parallel zum Gemeindesitz als zweite oder dritte Schule geführt wurden. Die Schulschließung war immer wieder ein Thema. Da Rudolf Smolej auch Henndorf ansprach, möchte er anführen, dass er mit vielen Henndorfern in Kontakt steht und ihm noch keiner einen Fehler bestätigte. Damit die Volksschule in Grieselstein über einen überlangen Zeitraum als Schulstandort beibehalten werden konnte, wurde viel Zeit und Geld in die Hand genommen. Die Schulform ist einfach nicht mehr zeitgemäß. In Henndorf wurde ersichtlich, dass das System derselben Weiterführung in Jennersdorf wie in Henndorf scheiterte. Es musste auf den Betrieb, so wie er in Jennersdorf geführt wird, umgestellt werden. Jetzt funktioniert das auch.

Philipp Hammer gibt an, dass er sehr viele Fragen zu diesem Thema stellen möchte. Er hat sich dazu viel notiert, zumal er bei den vielen Diskussionen leider nicht anwesend war. Er stellt die Frage, ob die Volksschule Grieselstein alle pädagogischen und rechtlichen Voraussetzungen für einen zeitgemäßen Unterricht erfüllt.

Bgm. Reinhard Deutsch bejaht diese Frage und ergänzt, dass der Schulstandort andernfalls nicht mehr aufrecht wäre.

Philipp Hammer hält fest, dass Kinder in Grieselstein einwandfreien und modernen Unterricht erhalten. Er fragt weiter, ob das Lehrpersonal in Grieselstein qualifiziert und in der Lage ist, Kombiklassen und alle Anforderungen des Lehrplans zu erfüllen.

Bgm. Reinhard Deutsch bejaht auch diese Frage und ergänzt nochmals, dass die Schule andernfalls nicht offen wäre.

Philipp Hammer schildert nach seiner Ansicht, Vorteile und Nachteile von Kombiklassen. In Kombiklassen zufolge können Kinder in ihrem eigenen Tempo lernen,

stärker und gefordert werden. Schwächere erhalten mehr Unterstützungen, ohne gleich eine Klasse wiederholen zu müssen. Ältere Kinder helfen den jüngeren, erklären Inhalte, übernehmen Verantwortung, wodurch beide Gruppen dazulernen, die Kleinen durch Vorbilder der Erwachsenen und die Größeren durch das Erklären bzw. Wiederholen. Die Lernformen in meist kleingruppigen und individualisierten Gruppen sind seines Erachtens hochwertig, weil die Lehrperson besser auf jede Art als Klassen wie in Jennersdorf eingehen kann. Gerade für schüchterne Kinder oder Kinder mit kleinen vertrauten Umgebungen ist das ein sehr großer Vorteil.

Seiner Meinung nach sind Nachteile von Kombiklassen sehr hohe Anforderungen an das Lehrpersonal, zumal der Unterricht sehr gut geplant und strukturiert sein muss. Aber genau dafür sind Lehrkräfte ausgebildet und auch erfahren..

Philipp Hammer führt weiter aus, dass heute bereits erwähnt wurde, in Jennersdorf gebe es mehr Angebote. In Jennersdorf gibt es freie Klassen und der Kindergarten befindet sich gleich nebenan. Zudem gibt es dort eine Bücherei, eine Nachmittagsbetreuung und eine Musikschule im Haus. Das ist wichtig und ein sehr gutes Angebot.

KR Edmund Potetz schildert, dass er in Neumarkt eine vierklassige Schule besuchte. Als er nach Jennersdorf kam, war das für ihn eine Umstellung, die man sich nicht vorstellen kann. In Neumarkt wurden alle vier Klassen in einer unterrichtet.

Mag. Milan Nemling spricht die Ausführungen von Philipp Hammer zu den Vorteilen der kleinen Klassen an. Es gibt tatsächlich Studien, die zeigen, dass kleinere Klassen bessere Lernerfolge erzielen. Mit einer kleinen Klasse sind jedoch 20 Schüler/innen im Vergleich zu beispielsweise 25, 27 oder 28, gemeint. Unterhalb der Anzahl von 20, 19, 18 Schülern/innen flacht die Lernertragskurve aufgrund der kleineren Klassen merkbar ab. Somit ist es egal, ob 15 oder 17 Schüler/innen darinsitzen. Der große Unterschied liegt im Vergleich von 20 zu beispielsweise 28 Schülern/innen. Darum werden hier auch die Teilungszahlen angesetzt. Er führt weiter aus, dass die Differenzierung der Aufgaben für leistungsstärkere und leistungsschwächere Schüler natürlich auch in einstufigen Klassen wünschenswert wäre. Das hat nichts mit dem Alter zu tun und ist sogar in einer etwas größeren einheitlichen Klasse, wo alle gleich alt sind, besser möglich, weil man trotzdem mehrere Gruppen bilden kann. 3 – 4 Leute können das dann zum Beispiel noch nicht, andere 3 – 4 sind sehr gut darin, ein paar andere befinden sich in der Mitte. Hier kann man eine entsprechende Lerngruppeneinteilung vornehmen und sie mit Aufgaben ausrüsten. Bei einer Klasse mit insgesamt 14 Schülern, die über 4 Klassen geht, kann man das nur sehr viel schwerer machen. Das ist natürlich keine reine Widerlegung der Argumente von Philipp Hammer, jedoch auch ein Aspekt, wie man einer Volksschulklasse in Jennersdorf etwas abgewinnen kann. Die Fraktion SPÖ würde die Schließung des Schulstandortes Grieselstein nicht befürworten, wären sich die Mitglieder nicht sicher, dass die Bildung, welche die Schüler/innen in Jennersdorf erhalten, absolut gleichwertig ist. Er erwähnt die Musikschule, die Nachmittagsbetreuung und einen Fahrradkurs. In der VS Jennersdorf passiert so viel Tolles. Dort ist alles viel leichter erreichbar, was auch ein wichtiger Punkt ist.

Rudolf Smolej schildert, dass er Studien aus dem bayrischen Raum sowie auch aus Österreich aus dem Wiener Raum kennt, wo diese mehrstufigen Schulen wiedereingeführt wurden. In Bayern gibt es eine ähnliche Struktur und mehrstufige Schulen sind schon lange vorhanden. Dort gibt es die von Mag. Milan Nemling angesprochene Differenzierung mit 20 Personen nicht. Da beginnt man bei 10 Personen und es ist ganz klar festgehalten, dass der Lernerfolg mindestens genauso gut ist wie in reinen Klassen. Was aber exorbitant bei allen Studien hinzukommt, ist das soziale Verhalten, die soziale Kompetenz, die eben durch das Miteinander extrem steigt. Er schildert, dass sein letztgeborener Sohn eine mehrstufige Schule besuchte und man den Unterschied einfach merkt. Es gibt Kinder, die wesentlich besser

mitlernen, und andere müssen die Klasse nicht wiederholen, weil sie einfach kompetenter rauskommen als in reinklassigen Schulen. Daher ist dieses Angebot sinnvoll.

Philipp Hammer sagt, dass die Kinder im Anschluss eine Hauptschule besuchen, und fragt, ob die Kinder über weniger Wissen verfügen, weil sie die Volksschule in Grieselstein besuchen.

Mag. Milan Nemling merkt an, dass er das nicht weiß, aber Philipp Hammer bei StR Gernot Strini nachfragen könnte, da seine Kinder die Schule in Grieselstein besuchen.

Philipp Hammer führt weiter aus, dass für nächstes Jahr in der VS Grieselstein 14 Kinder angemeldet wurden. Seiner Meinung nach lohnt sich die Bildung bei 14 genauso wie bei 150 Schülern/innen. Es ist eine Frage der Gemeinde und nicht der Zahl. Gerade in kleinen Schulen soll die Chancengleichheit für Kinder und Familien gesichert werden. Philipp Hammer möchte heute gemeinsame Überlegungen anstellen, wie der Standort Grieselstein verstärkt werden kann. Gemeinsam mit dem Kindergarten könnten die Eltern über die Vorteile beider Standorte, die große Schule in Jennersdorf und die kleine familiäre Kombiklasse in Grieselstein, informiert werden. Eltern können sich dann bewusst entscheiden, was für ihr Kind am besten ist.

StR Oliver Stangl, BSc MSc gibt hierzu an, dass seine zwei Kinder die Volksschule in Jennersdorf besuchen und er aus Erfahrung berichten kann, dass diese Informationen erfolgen. Es gibt jährlich zwei Termine, wo Eltern aus dem Kindergarten in Jennersdorf über beide Standorte informiert werden. Anschließend erfolgen die Anmeldungen. Die Direktorin der VS Grieselstein ist sehr bemüht, diese Schule bzw. die Vorteile beider Schulen zu präsentieren. Es gehen viele Kinder aus Grieselstein in Jennersdorf in die Schule, wobei es sich um eine bewusste Entscheidung handelt. Teilweise besuchen Kinder anderer Ortschaften auch die Schule in Grieselstein. Informationen hierüber erfolgen schon seit Jahren.

Philipp Hammer führt weiter aus, dass nach Angaben des Bürgermeisters das Schulgebäude in Grieselstein derzeit alle baulichen, sicherheitstechnischen und schulrechtlichen Anforderungen erfüllt. Er erkundigt sich, wann das Gebäude zuletzt saniert wurde und in welcher Höhe.

Bgm. Reinhard Deutsch antwortet, dass im Vorjahr Fenster saniert wurden, was über die Versicherung abgewickelt werden konnte. Vor ein paar Jahren wurde Schülermobiliar angekauft. In erster Linie handelte es sich hierbei um Sessel.

Philipp Hammer erkundigt sich weiter über konkrete Pläne nach der Schließung, etwa ob das Gebäude verkauft, an das Land übergeben oder Wohnungen erbaut werden.

Bgm. Reinhard Deutsch gibt hierzu an, dass er bereits in der Fraktionssitzung, bei welcher Philipp Hammer anwesend war, mehrmals erwähnte, dass der Gemeinderat über einen Verkauf entscheidet. Jedenfalls ist ein Verkauf nicht geplant. Eine betriebswirtschaftliche Bewirtschaftung wäre vorgesehen, wodurch die Gemeinde geringe Erhaltungskosten für das Gebäude zu tragen hat. Es macht nämlich einen Unterschied, wenn das Gebäude als Schulstandort erhalten werden muss. Auch über eine Vermietung müsste der Gemeinderat entscheiden.

Philipp Hammer erkundigt sich weiter, ob die Möbel in der Volksschule Jennersdorf Verwendung finden könnten.

Bgm. Reinhard Deutsch bejaht dies. Schließlich soll in nichts Neues investiert werden, wenn noch Möbel vorhanden sind. Beispielsweise wurde das Inventar der Henndorfer Schule auf mehrere Stellen aufgeteilt, etwa beim Campingplatz oder beim Tennisverein. Philipp Hammer führt weiter aus, dass leerstehende Gebäude nie gratis sind, da sie weiterhin Kosten für die Frostschutzheizung, Versicherung, Strom, Grundsteuer und Pflege verursachen. Zudem erhöhen sie das Risiko von Vandalismus und baulichem Verfall.

Bgm. Reinhard Deutsch merkt nochmal an, dass das Gebäude weiterhin bewirtschaftet werden soll.

Philipp Hammer fragt, wann diese Bewirtschaftung erfolgt bzw. ob man jetzt schon auf der Suche ist, wenn das Gebäude nächstes Jahr geschlossen werden soll.

Bgm. Reinhard Deutsch lädt Philipp Hammer diesbezüglich zur Mitwirkung ein und fragt ihn, ob ihm bewusst ist, wie viele Vereine und Organisationen Räumlichkeiten der Gemeinde nutzen. Es gibt in der Schule viele Untermieter und Anfragen, auch von Vereinen. Als Beispiel erwähnt er den Tafeldienst und zwei zusätzliche Vereine am ehemaligen Standort der Behindertenförderwerkstätte. Diesbezüglich wurden vom Gemeinderat Beschlüsse gefasst. Bgm. Reinhard Deutsch hat daher keine Sorge, dass diese Räumlichkeiten in diesem Zustand leer bleiben.

StR Oliver Stangl, BSc MSc hält fest, dass es heute um die Schließung des Schulstandortes in Grieselstein geht. Man hat sich auch schon Gedanken über eine zukünftige Verwendung des Gebäudes gemacht. Viele Familien fahren mit ihren Kindern in andere Gemeinden, um Kurse zu besuchen, die in Jennersdorf nicht angeboten werden. Beispielfähig erwähnt er Kinderkurse wie Aerobic. Es werden in der VS Jennersdorf Kurse angeboten, die auch für die Grieselsteiner Bevölkerung angeboten werden könnten. Jedenfalls bestünde dann ein Potenzial. Dabei handelt es sich auch um Überlegungen von Familien aus Grieselstein. Für die Gemeinde ist natürlich eine betriebswirtschaftliche Beachtung von Bedeutung. Nun sollten die Kinder bzw. eine gute Gestaltung des Übergangs im Mittelpunkt stehen. Die Kinder sollen ein Übergangsjahr Zeit haben und erst anschließend in die neue Schule wechseln. Dadurch sind auch Personen miteinzubeziehen und abzuwägen, was mit dem Gebäude passiert. Auch in der Finanzgruppe wurde darüber gesprochen, dass das Gebäude nicht veräußert werden soll. Es soll ein gewisses öffentliches Interesse dahinterstehen. Es könnte sich z.B. die Volkshochschule dort ansiedeln oder Kinderkurse wie Kinderaerobic, Kinderyoga stattfinden. Es langen nun auch Anfragen hinsichtlich anderer Kurse ein. Jedenfalls wäre ein Überlegungszeitraum gegeben.

Bgm. Reinhard Deutsch merkt an, dass es sich um eine Themenverfehlung der Tagesordnung handelt, wenn nun über die zukünftige Verwendung des Gebäudes gesprochen wird.

Rudolf Smolej schließt sich dem an und fügt hinzu, dass die Stadtgemeinde über Turnsäle und andere Säle verfügt, die man genauso nutzen könnte. Kurse könnten am Nachmittag oder in den schulfreien Zeiten angeboten werden. Es stehen auch andere Gebäude hierfür zur Verfügung.

Karin Hirczy-Hirtenfelder bringt ein, dass gerade über etwas diskutiert wird, das vielleicht in einem Jahr eintritt, obwohl noch nicht einmal ein Beschluss gefasst wurde. Innerhalb eines Jahres kann es zu vielen Veränderungen kommen. In erster Linie soll es nun darum gehen, was mit dieser Schule passiert.

Alfred Gratzner erkundigt sich über das Übergangsjahr, konkret, wie man sich das vorstellt und wie das funktionieren soll. Kinder, die in Jennersdorf die Schule besuchen möchten, können das sogleich machen. In Henndorf werden keine neuen Schüler/innen aufgenommen. Er erkundigt sich, ob der Betrieb dann auch nur mit 3 Schülern/innen weitergeführt wird.

Bgm. Reinhard Deutsch gibt hierzu an, dass es sich um Planungssicherheit für Eltern handelt, auch für jene, die ihre Kinder in die Volksschule Grieselstein schicken wollten. Die VS Jennersdorf steht jedenfalls zur Verfügung. Das Übergangsjahr wird als moderate und diplomatische Lösung angesehen.

Mag. Milan Nemling schildert, dass diesbezügliche Überlegungen angestellt wurden, etwa, dass Jennersdorfer Kindergartenkinder in Jennersdorf bleiben sollen, da sie dort sozial verankert sind. Im Gespräch stellte sich jedoch heraus, dass sich die Eltern noch eine erste Klasse wünschen, die es andernfalls nicht mehr gegeben hätte. Hier will man niemandem Steine in den Weg legen. Jedenfalls ist die Wahlfreiheit gegeben. Man gewinnt ein Jahr, um sich hierüber Gedanken machen zu können.

Bgm. Reinhard Deutsch merkt an, dass einige Jennersdorfer Kinder Volksschulen in Nachbargemeinden besuchen. Bei jeder Schulschließung steht man vor denselben Problemen, man kann nicht alles abwarten, einmal muss die Schule tatsächlich

geschlossen werden. Man hat sich daher im Wesentlichen für das Übergangsjahr entschieden.

Bgm. Reinhard Deutsch stellt den Antrag, die Abstimmung geheim per Stimmzettel durchzuführen, damit jeder unvoreingenommen seine Meinung abgeben kann. Über diesen Antrag wird abgestimmt.

Der Antrag ist einstimmig angenommen.

Bgm. Reinhard Deutsch stellt folgenden Antrag: Der Gemeinderat entscheidet in einer geheimen Abstimmung, ob der Volksschulstandort Grieselstein ab September 2027 geschlossen werden soll.

Hannes Dax geht verlässt um 19:41 Uhr den Saal.

Rudolf Smolej verlässt um 19:42 Uhr den Saal.

Hannes Dax kommt um 19:42 Uhr zurück in den Saal.

Ergebnis der Abstimmung:

Ja-Stimmen (für die Schließung): 17

Nein-Stimmen (gegen die Schließung): 3

Somit ist der Schulstandort Grieselstein ab September 2027 geschlossen.

03.) Beratung und Beschlussfassung über eine Vertragsänderung betreffend Pachtverhältnis – Baderrestaurant – Freibad Jennersdorf

Bgm. Reinhard Deutsch bittet Vbgm. Helmut Kropf um seine Ausführungen.

Vbgm. Helmut Kropf gibt an, dass der Pächter an die Gemeinde betreffend Pachtzins herantrat. Im ersten Jahr beschloss der Gemeinderat EUR 2.500,00 zzgl. der Steuer. Im zweiten bis zum fünften Jahr wurden EUR 5.000,00 vorgesehen. Da er dort sehr viel investierte, hat er um Beibehaltung der EUR 2.500,00 zzgl. der Steuer ersucht.

Rudolf Smolej kommt um 19:44 Uhr zurück in den Saal.

Mag. Milan Nemling merkt an, dass die Qualität des Freibades und Freibadbesuches durch diesen Wirt erhöht wird. Er betreibt das Restaurant mit viel Enthusiasmus und hat bereits Investitionen getätigt. Seiner Meinung nach hat die Stadtgemeinde davon wesentlich mehr, als wenn sie beim Pachtzins EUR 2.000,00 mehr einnimmt. Durch den Betrieb des Restaurants kommen auch mehr Besucher/innen, was wiederum mehr Einnahmen für das Freibad bringt.

StR Anneliese Fürstner merkt an, dass es auch Pächter gab, die ihre Zahlungen nicht leisteten.

Mag. Milan Nemling erwähnt Pächter, die nur eine Saison lang dort waren, jedoch viel forderten. Mit dem jetzigen Pächter sind alle sehr zufrieden. Er hat bereits in Königsdorf und im letzten Jahr in Jennersdorf gezeigt, was er kann. Die Fraktion SPÖ kann das daher für die restliche Pachtdauer unterstützen.

Bgm. Reinhard Deutsch ist auf Grund der getätigten Investitionen zuversichtlich, dass der Pächter den Betrieb die gesamte Pachtdauer hindurch aufrechterhält.

Vbgm. Helmut Kropf sieht das genauso. Für den Pächter handelt es sich um ein finanzielles Entgegenkommen, damit er seine Investitionen zumindest zum Teil ausgleichen kann.

Mag. Milan Nemling merkt an, dass, wenn es um eine nüchterne Kosten-Nutzen-Rechnung geht, die Gemeinde möglicherweise etwas davon hat, weil das Restaurant besucht wird und sich diese Besucher im Freibad befinden. Es handelt sich daher nicht nur um ein finanzielles Entgegenkommen. Hier darf man auch die Potenziale sehen, welche der Gemeinde finanziell in Bezug auf das Freibad und den Tourismus zugutekommen.

Vbgm. Helmut Kropf informiert, dass, sofern jemand ausschließlich das Restaurant besucht, im Freibad keinen Eintrittspreis bezahlen muss. Eigene Besucherkarten zum Preis von EUR 2,00 gibt es für diejenigen, die zum Beispiel als Oma die Enkelkinder in das Schwimmbad begleiten, jedoch nicht ins Wasser gehen.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, die Vertragsänderung betreffend Pachtzins in der Höhe von EUR 2.500,00 zuzüglich der gesetzlichen USt betreffend Pachtverhältnis – Baderrestaurant Freibad gemäß dem beiliegenden Nachtrag zum Pachtvertrag vom 10.04.2025 zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Entwurf – Nachtrag zum Pachtvertrag vom 10.04.2025

04.) Beratung und Beschlussfassung über die Verordnung betreffend Widmung Öffentliches Gut – neu gebildete Trennstücke Nr. 2, 3, 4, 5 gemäß der Vermessungsurkunde des Amtes der Burgenländischen Landesregierung, Abteilung 5 – Baudirektion, Referat Ländliche Neuordnung, GZ 2024-012.146-3/17, vom 18.12.2025

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass es um eine Veränderung eines Weges zwischen Königsdorf und Jennersdorf geht.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, die Verordnung wie folgt zu beschließen:

VERORDNUNG

des Gemeinderates der Stadtgemeinde Jennersdorf vom 28.05.2026 gemäß § 82 der Bgld. Gemeindeordnung i.d.g.F., mit welcher die Trennstücke Nr. 2, Nr. 3, Nr. 4 und Nr. 5 in das Öffentliche Gut der Stadtgemeinde Jennersdorf übernommen und abgetreten werden.

§ 1

Unter Zugrundelegung der Vermessungsurkunde des Amtes der Burgenländischen Landesregierung, Abteilung 5 – Baudirektion, Referat Ländliche Neuordnung, GZ 2024-012.146-3/17, vom 18.12.2025 werden die Trennstücke Nr. 2, Nr. 3, Nr. 4 und Nr. 5 dem Privatgebrauch entzogen und dem Öffentlichen Gut, Grundstück Nr. 1720, KG 31110 Henndorf gewidmet.

§ 2

Diese Verordnung tritt mit dem auf den Ablauf der Kundmachungsfrist folgenden Tag in Kraft.

Die Verordnung wird einstimmig angenommen.

Beilage: Vermessungsurkunde des Amtes der Burgenländischen Landesregierung, Abteilung 5 – Baudirektion, Referat Ländliche Neuordnung, GZ 2024-012.146-3/17, vom 18.12.2025, Bescheid des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen, Geschäftsfallnummer: 1747/2025/34

05.) Beratung und Beschlussfassung über eine Baulandmobilisierungsvereinbarung für die Grundstücke Nr. 3960 und 3961, KG 31111 Jennersdorf

Bgm. Reinhard Deutsch ergänzt, dass diesbezüglich bereits ein Gemeinderatsbeschluss gefasst wurde. Aufgrund des Eigentümerwechsels ist die Vereinbarung nochmals zu beschließen.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, die beiliegende Baulandmobilisierungsvereinbarung für die Grundstücke Nr. 3960 und 3961, KG 31111 Jennersdorf zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Baulandmobilisierungsvereinbarung für die Grundstücke Nr. 3960 und 3961, KG 31111

06.) Beratung und Beschlussfassung über das Raumplanungsfachliche Tourismuskonzept, Korrekturbeschluss zur 1. Änderung

Bgm. Reinhard Deutsch berichtet, dass in der am 10.03.2026 beschlossenen Fassung ein Widerspruch zur 25. Änderung enthalten ist. Dies betrifft ein paar Grundstücke in der KG Grieselstein (GNr. 803 u.a.), wo im Flächenwidmungsplan BT-a (gewerblich) gewidmet wird und im Tourismuskonzept bereits eine künftige Option für BT-c (auch Hauptwohnsitze) vorgesehen ist.

Dieser Unterschied ist laut Auskunft der Landesplanung nicht ausreichend begründet. Es wird daher von der Landesplanung empfohlen, im Plan zum Tourismuskonzept ebenfalls BT-a einzutragen. Nur im Anlassfall, also bei Umwidmung, soll der Plan zum Tourismuskonzept entsprechend ebenfalls von BT-a auf BT-c geändert werden.

Im Gegenzug wird diese Option (BT-c statt BT-a) bereits textlich im Tourismuskonzept verankert.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, die 1. Änderung des Raumplanungsfachlichen Tourismuskonzepts in der korrigierten Fassung, bestehend aus einem Bericht mit Zielen und Plandarstellungen, wie vom beauftragten Ziviltechnikerbüro Raumplanung Schwartz & Prem ZT GmbH erstellt, zu beschließen.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Raumplanungsfachliches Tourismuskonzept – 1. Änderung

07.) Beratung und Beschlussfassung über die 25. Änderung des Digitalen Flächenwidmungsplans, 2. Korrekturbeschluss

Bgm. Reinhard Deutsch berichtet, dass gegenüber den Beschlüssen vom 10.03.2026 und 16.04.2026 eine nachträgliche Überarbeitung erforderlich ist.

Die Überarbeitung betrifft zum einen den Änderungsfall U.R11 aus dem Berichtsteil A der Erläuterungen. Der Änderungsfall U.R11 mit der Umwidmung von Bauland in Grünfläche war aufgrund der fehlenden Bebauung bei erfolgtem Fristablauf bisher

erforderlich. Da nun eine Baubewilligung vorliegt, muss laut Rechtsauskunft des Amtes der Landesregierung, HR Landesplanung, vom 08.05.2026 die Umwidmung entfallen. Daher ist der 2. Korrekturbeschluss erforderlich.

Zum anderen hat die Landesplanung die Nachweise für Fristlöschungen (ebenfalls Berichtsteil A) überprüft. Dabei wurde festgestellt, dass bei mehreren Änderungsfällen die Voraussetzungen für Fristlöschung nach der aktuell geltenden Rechtsmeinung nicht vorliegen. Der häufigste Grund ist, dass laut dem Bauakt nur ein Nebengebäude bewilligt wurde.

In einem Bereich (ÄF U.J4) kann die Frist nun doch, wie bereits bei der Auflage vorgesehen, gelöscht werden.

Ferner wird von der Landesplanung empfohlen, zu den Änderungsfällen J.24 (Berichtsteil D) und R.17 (Berichtsteil E) die Erläuterungen zu ergänzen.

Die einzelnen Planänderungen sind in dem überarbeiteten Erläuterungsbericht, Berichtsteil A, verfasst von der Raumplanung Schwartz & Prem ZT GmbH, dokumentiert. Ferner wurden auf Empfehlung der Landesplanung ergänzende Erläuterungen in den Berichtsteilen D und E eingearbeitet.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, die Verordnung zur 25. Änderung des Digitalen Flächenwidmungsplans, bestehend aus dem Verordnungstext und dem Digitalen Datensatz, in der vom beauftragten Ziviltechnikerbüro Raumplanung Schwartz & Prem ZT GmbH aufbereiteten Fassung zu beschließen.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Beschlussunterlagen – Digitaler Flächenwidmungsplan, Verordnung

08.) Beratung und Beschlussfassung über eine Fördervereinbarung für die programmierte Instandhaltung des Güterweges „Henndorf-Krobotek, 2. pr. Insth.“ – Zahl: 2024-011.934-6/148

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass die diesbezüglichen Anträge in den Jahren 2023 und 2024 gestellt wurden. Es handelt sich um die letzten Förderungen, welche die Gemeinde erhalten wird. Wie es zukünftig weitergeht, ist noch unbekannt. In diesem Instandhaltungsprogramm ist eine mögliche Förderhöhe von EUR 5.000,00 vorgesehen.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, die beiliegende Fördervereinbarung für die programmierte Instandhaltung des Güterweges „Henndorf-Krobotek, 2. pr. Insth.“ – Zahl: 2024-011.934-6/148 zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Fördervereinbarung für die programmierte Instandhaltung des Güterweges „Henndorf-Krobotek, 2. pr. Insth.“ – Zahl: 2024-011.934-6/148

09.) Beratung und Beschlussfassung über eine Fördervereinbarung für die programmierte Instandhaltung des Güterweges „Grieselstein-Steingupf, pr. Insth.“, Zahl: 2024-011.934-6/148

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass es um eine mögliche Fördersumme in der Höhe von EUR 11.000, 00 geht.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, die beiliegende Fördervereinbarung für die programmierte Instandhaltung des Güterweges „Grieselstein-Steingupf, pr. Insth.“, Zahl: 2024-011.934-6/148 zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Fördervereinbarung für die programmierte Instandhaltung des Güterweges „Grieselstein-Steingupf, pr. Insth.“, Zahl: 2024-011.934-6/148

10.) Beratung und Beschlussfassung über eine Fördervereinbarung für die programmierte Instandhaltung des Güterweges „Grieselstein-Rotten I, 4. pr. Insth.“ – Zahl: 2024-011.161-27/2

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass es hier um eine mögliche Fördersumme in der Höhe von EUR 44.000,00 geht.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, die beiliegende Fördervereinbarung für die programmierte Instandhaltung des Güterweges „Grieselstein-Rotten I, 4. pr. Insth.“ – Zahl: 2024-011.161-27/2 zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Fördervereinbarung für die programmierte Instandhaltung des Güterweges „Grieselstein-Rotten I, 4. pr. Insth.“ – Zahl: 2024-011.161-27/2

11.) Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe von Maler- und Anstreicherarbeiten sowie Renovierungsarbeiten hinsichtlich verwitterter Fenster- und Türelemente in der Volksschule Jennersdorf

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass es sich um die notwendigsten Maßnahmen handelt. In erster Linie beziehen sich die Arbeiten auf den Innenhof und den Turnsaal innenseitig. Es wurden zwei Firmen zur Angebotslegung eingeladen. Die Firma Tschandl ist ein ortsansässiger Betrieb, der sein Gewerbe in Jennersdorf gemeldet hat. Dieser Betrieb hat auch die Fensterarbeiten in der VS Grieselstein durchgeführt, wobei die Arbeiten keinerlei Kosten für die Gemeinde nach sich zogen, da eine Abhandlung mit der Versicherung möglich war. Es handelte sich um einen Sturm- bzw. Hagelschaden. Die Firma Tschandl war Bestbieter mit einer Summe in der Höhe von EUR 8.256,00 abzüglich 2 % Skonto.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, die Vergabe von Maler- und Anstreicherarbeiten sowie Renovierungsarbeiten hinsichtlich verwitterter Fenster- und Türelemente in der Volksschule Jennersdorf an die Firma Tschandl zum Preis in der Höhe von EUR 8.2056 abzüglich 2 % Skonto laut Angebot der Firma Tschandl vom 16.07.2025 zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Bgm. Reinhard Deutsch merkt abschließend an, dass im Budget hierfür EUR 15.500 angesetzt wurden.

Beilage: Angebot der Firma Tschandl vom 16.07.2025

12.) Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe von Maler- und Anstreicherarbeiten sowie Renovierungsarbeiten hinsichtlich verwitterter Fenster- und Türelemente in der iMS Jennersdorf

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass es hier hinsichtlich der Stückzahlen um einiges mehr geht. Insgesamt geht es hier um eine Auftragssumme in der Höhe von EUR 28.416,00 abzüglich Skonto. Wie aus den Unterlagen ersichtlich, wurde im Vorjahr mit der Versicherung ein Hagelschaden in der Höhe von EUR 9.097,27 geltend gemacht. Für Wassereintritte konnten EUR 1.268,54 geltend gemacht werden. Eine Gegenverrechnung ist daher mit knapp EUR 10.300,00 möglich, sobald die Arbeiten ausgeführt wurden. Im Budget wurden für Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten der iMS EUR 21.000,00 angesetzt. Für diverse Sanierungs- und Reparaturarbeiten der Jalousien wurde bereits ein großer Teil ausgegeben. Diese Arbeiten sind sehr teuer, weshalb bereits nach Alternativen gesucht wird. Die Gemeinde lässt sich auch andere Teilungen anbieten. Die Jalousien sind 3,80 m breit. Von diesem Budget stehen noch EUR 16.000,00 zur Verfügung. Abzüglich Skonto verbleibt ein Betrag in der Höhe von EUR 27.847,00. Mit der budgetierten Summe werden sich die Arbeiten daher nicht ausgehen. Jedenfalls muss saniert werden, bevor ein größerer Schaden entsteht.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, die Vergabe von Maler- und Anstreicherarbeiten sowie Renovierungsarbeiten hinsichtlich verwitterter Fenster- und Türelemente in der iMS Jennersdorf an die Firma Tschandl zum Preis in der Höhe von EUR 28.460,00 abzüglich 2 % Skonto laut Angebot der Firma Tschandl vom 04.05.2026 zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Angebot der Firma Tschandl vom 04.05.2026

----- unter Ausschluss der Öffentlichkeit -----

13.) Beratung und Beschlussfassung über Personalangelegenheiten

Gemäß § 45 Abs. 8 der Bgld. Gemeindeordnung, LGBl.Nr. 55/2003 (Wiederverlautbarung der Bgld. Gemeindeordnung) ist über Angelegenheiten, die nicht öffentlich behandelt werden, eine gesonderte Verhandlungsschrift abzufassen und im Gemeindearchiv aufzubewahren

14.) Allfälliges

KR Edmund Potetz gibt an, dass durch den letzten Schneefall in der Lindenallee an der ersten Fichte der Gipfel fehlt. Dieser Baum ist bestimmt 10 m hoch. Er erkundigt sich, ob der Baum der Stadtgemeinde gehört.

Bgm. Reinhard Deutsch sagt hierzu, dass sich in der Lindenallee keine Fichten befinden.

KR Edmund Potetz erwähnt die Bachzeile.

Bgm. Reinhard Deutsch informiert, dass es sich um einen Privatbesitz handelt.

StR Oliver Stangl, BSc MSc erwähnt den Redaktionsschluss der Gemeindezeitung am 04.06.2026. Er informiert weiter, dass die Klima- und Energie-Modellregion im Juni/Juli den ehemaligen Libro mit einer Ausstellung zum Thema Textilien in Kooperation mit Vossen, Iduna und dem Weltladen bespielen wird. Die Eröffnung findet am 19.06.2026 statt. Die Ausstellung kann auch an Samstagen und Sonntagen besucht werden. Auch Schulen werden sich diese Ausstellung ansehen. Zum Thema Textilien gibt es in Jennersdorf viele Kompetenzen, was der Bevölkerung vielleicht nicht bewusst ist. Dort wird jedenfalls einiges präsentiert.

Bgm. Reinhard Deutsch gibt betreffend Kanalnachmessungen an, dass die Firma Bayer in den Sommermonaten Juli/August tätig werden wird. Hierfür müssen Bauakte aufgearbeitet werden, wobei es sich um einen großen Aufwand handelt. Sollte sich herausstellen, dass baulich etwas nicht passt, wird das Bauamt wiederum tätig werden müssen. Für diese Zwecke wurde für den Sommer eine Ferialpraktikantin aufgenommen.

Rudolf Smolej spricht § 44 Abs. 3 Bgld GemO an, wonach Tonbandaufnahmen in Gemeinderatssitzungen zulässig sind, was auch die Öffentlichkeit betrifft, konkret eine Zuseherin dieser Sitzung.

StR Anneliese Fürstner spricht den Unterschied zwischen Steuern und Abgaben im Hinblick auf die Fraktion FPÖ und Postings in sozialen Medien an.

Bgm. Reinhard Deutsch berichtet, dass er von Seiten der Medien wegen der sog. „Poolsteuer“ kontaktiert wurde und er darüber informierte, dass es sich um eine Abgabe handelt, zumal die Gemeinde nur Abgaben beschließen kann.

Rudolf Smolej bittet StR Anneliese Fürstner, die Gegenleistung der Poolabgabe zu nennen.

StR Anneliese Fürstner und Alfred Gratzner nennen die Wasserbereitstellung.

Mag. Milan Nemling merkt an, dass die Gemeinde in die Sicherstellung der Wasserversorgung investiert.

Vbgm. Helmut Kropf sagt, dass die Gemeinde 100.000 m³ Wasser jährlich hinkauft, was teuer ausfällt und auf alle Haushalte verteilt wird.

Karin Hirczy-Hirtenfelder merkt an, dass sie bei der letzten Gemeinderatssitzung nicht anwesend war. Als Poolbesitzerin möchte sie zum Thema Poolabgabe anbringen, dass es ihr mehr weh tut, wenn sie, wie in den letzten 10 Tagen in der Ortschaft sieht, wie viele Beregnungsgeräte laufen, nur, um einen schönen englischen Rasen zu erhalten. So viel Wasser bringt sie in ihren Pool nicht hinein. Sie hat schon 5 Jahre dasselbe Wasser, weil sie über eine entsprechende Aufbereitung verfügt.

Mag. Milan Nemling sagt zu Karin Hirczy-Hirtenfelder, dass aus diesem Grund in der Fraktion gerne der Vorschlag und diesbezügliche Kommentare aus den sozialen Medien aufgegriffen werden und das ganze über den Wasserverbrauch berechnet wird und weniger über den bloßen Umstand, dass es sich um einen Pool handelt. Damit ist eine faire Verteilung auch für Personen, die ihren Rasen im Sommer mit Wasser überschwemmen, gewährleistet. Das betrifft nicht ausschließlich Poolbesitzer.

Vbgm. Helmut Kropf bringt ein, dass es bezüglich des Gießens auch sehr viele Brunnen in Jennersdorf gibt.

Karin Hirczy-Hirtenfelder merkt an, dass sie schon einige beim Gießen sah, die keinen Brunnen besitzen.

Vbgm. Helmut Kropf sagt, dass sich viele eine Zisterne eingegraben haben. Seiner Meinung nach sollte man das als Verpflichtung in die Bauordnung aufnehmen.

Karin Hirczy-Hirtenfelder schildert, trotz dieser Umstände aber eine Zisterne nur befüllt werden kann, wenn es regnet. Sie gießt ihren Rasen nicht, wenn die Tonnen leer sind. Für sie handelt es sich daher um keine Gleichbehandlung.

StR Helmut Kropf erwähnt die Hitzeperiode in der Steiermark. Wenn man das mitverfolgte, erübrigt sich jede Diskussion hierüber. Wegen der zahlreichen Poolbefüllungen kam es trotz Pläne für die Befüllung zur mangelnden Trinkwasserversorgung. Das sollte dem Gemeinderat zu denken geben.

Karin Hirczy-Hirtenfelder führt aus, dass sie ihr Poolwasser entsprechend behandelt, damit sie es nicht jedes Jahr neu befüllen muss. In der Fraktion SPÖ wurde hierüber auch gesprochen. Es sollte eine andere Lösung gefunden werden, weil nicht nur der Poolbesitzer alleine der große Wasserverbraucher ist.

Bgm. Reinhard Deutsch gibt Karin Hirczy-Hirtenfelder recht und merkt an, dass aus diesem Grund der Ansatz der Stadtgemeinde sehr moderat ausfiel. Andere Gemeinden verrechnen viel höhere Beträge. Er möchte den Gemeinderat in die Wasseraufbereitungsanlage einladen, damit erkennbar wird, welche Maschinerie allein

bei 6 Brunnen erforderlich ist. Hier geht es um einen Solidarbeitrag. Er bittet um Vorschläge für alternative Möglichkeiten.

Karin Hirczy-Hirtenfelder merkt an, dass er einen diesbezüglichen Vorschlag von der Fraktion SPÖ erhalten wird.

Bgm. Reinhard Deutsch berichtet über eine Zusammenkunft am Freitag mit dem Wasserverband Vulkanland. Es wurden verschiedenste Szenarien hinsichtlich der Finanzierungen präsentiert. Diesbezügliche Unterlagen wurden versendet. Es sollen 7,2 km Leitungsanlagen gebaut werden. Er bittet die Gemeinderäte, sich diese Unterlagen anzusehen, da im Sommer nochmals über die Finanzierungsform gesprochen werden soll.

Dr. Josef Hochwarter verliest Ausführungen auf der Seite 7 der Unterlagen und hält fest, dass Jennersdorf etwas einzahlen muss, für etwas, dass die Steirer bisher für sich benutzten. Anschließend steht dort, dass der Wasserverband diese Zahlungen von Jennersdorf in den Wasserleitungsaufbau investieren würde.

Bgm. Reinhard Deutsch bestätigt das.

Dr. Josef Hochwarter schildert die Ausführungen auf Seite 8, wonach die Stadtgemeinde Jennersdorf lediglich eine Eigenmittelaufbringung von EUR 290.000,00 zu leisten hat. Dieses Zahlenwerk ist aus seiner Sicht sehr undurchsichtig.

Bgm. Reinhard Deutsch sagt, dass der Geschäftsführer gerne im Gemeinderat Erklärungen abgibt.

Dr. Josef Hochwarter fragt, ob der Bau der neuen Leitung eine Million kostet.

Bgm. Reinhard Deutsch antwortet, dass es sich um eine Schätzung in der Höhe von knapp 1,4 – 1,5 Millionen Euro handelt.

Dr. Josef Hochwarter hält fest, dass eine Gegenfinanzierung mit dem Beitrag, den Jennersdorf in den bisherigen Leitungsbau einzahlt, stattfindet.

Bgm. Reinhard Deutsch bestätigt das und informiert über Übergabestationen und den Verlauf des Ausbaus. Es gibt Fördersätze im Burgenland, diesbezüglich müssen aber noch Gespräche geführt werden.

Beilage: Machbarkeitsanalyse zur Mitgliedschaft der Stadtgemeinde Jennersdorf beim Wasserverband Wasserversorgung Vulkanland

Bgm. Reinhard Deutsch berichtet, dass AL Roswitha Feitl und er letzte Woche am Donnerstag mit dem Steuerberater Günter Toth – BDO eine Videokonferenz abhielten. Es wurden nun alle Potenziale der Arbeitsgruppe eingearbeitet.

Vbgm. Helmut Kropf verlässt um 20:33 Uhr den Saal.

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass die diesbezüglichen Unterlagen verteilt werden. Es fehlen bis zum Jahr 2030 noch immer mehrere hunderttausend Euro. Im September sollten wieder 2 – 3 Sitzungen stattfinden, um Einarbeitungen in den Voranschlag vornehmen zu können.

Bgm. Reinhard Deutsch sagt zum Obmann des Prüfungsausschusses, KR Edmund Potetz, dass dieser für nächste Woche am 01.06. eine Prüfungsausschusssitzung anberaumte. Er teilt mit, dass dieser Termin denkbar ungünstig ist, zumal die Vorschreibungen erst vor 3 Wochen an die Haushalte ergingen und der Mahnlauf erst Ende des Monats beginnt. Hinsichtlich der Außenstände und der aktuellen Zahlen kann man sich an diesem Termin keinen Überblick verschaffen. Darauf möchte er vorab hinweisen. Bgm. Reinhard Deutsch bittet den Obmann des Prüfungsausschusses, KR Edmund Potetz, die Termine für Prüfungsausschusssitzungen künftig erst nach dem jeweiligen Mahnlauf anzusetzen. Die Vorschreibungen waren erst am 21. Juni fällig. Außerdem dauert es eine Zeitlang, bis alle einbezahlten Beträge von Sonja Dax aufgebucht werden.

Mag. Sandra Rinder informiert, dass der nächste Mahnlauf am 22.06.2026 stattfindet und die Mahnungen erst 2 Wochen danach fällig sind. Das bedeutet, dass diese Personen nach Erhalt noch 2 Wochen zur Einzahlung Zeit haben.

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass 2 – 3 Wochen vor den nächsten Verschreibungsterminen ein effektives Zahlenwerk zur Verfügung steht.

Der Obmannstellvertreter, StR Helmut Kropf, empfiehlt eine Terminverschiebung.

Bgm. Reinhard Deutsch bedankt sich für die konstruktive Mitarbeit und gibt an, dass die nächste Gemeinderatssitzung voraussichtlich am 06.08. oder am 27.08. stattfinden wird. Er schließt die Sitzung um 20:40 Uhr.

Der Bürgermeister:



Die Schriftführerin:



Die Protokollbeglaubiger:



